



clever. vernetzt. mobil.

Dokumentation

Bürgerbeteiligung Verkehr & Mobilität

Mittwoch, 04. Februar 2015, 17.00-21.30 Uhr im Albertus-Magnus-Gymnasium

durchgeführt durch:

Stabsstelle Stadtentwicklung | Strategische Verkehrsentwicklung



Verkehrsverbund Rhein-Sieg
Glockengasse 37-39
50667 Köln



Büro Rödel & Pachan
Kirchhoffstraße 80
47475 Kamp-Lintfort



K+K Küpper
Bundeskanzlerplatz 2-10
53113 Bonn



clever. vernetzt. mobil.

Bürgerbeteiligung Verkehr & Mobilität

Mittwoch, 04. Februar 2015, ab 17 Uhr
im Albertus-Magnus-Gymnasium (Kaule 3-15, 51429 Bergisch Gladbach)



Stadt Bergisch Gladbach
Stadtentwicklung | Strategische
Verkehrsentwicklung
Wilhelm-Wagener-Platz
51429 Bergisch Gladbach



Verkehrsverbund Rhein-Sieg
Glockengasse 37-39
50667 Köln



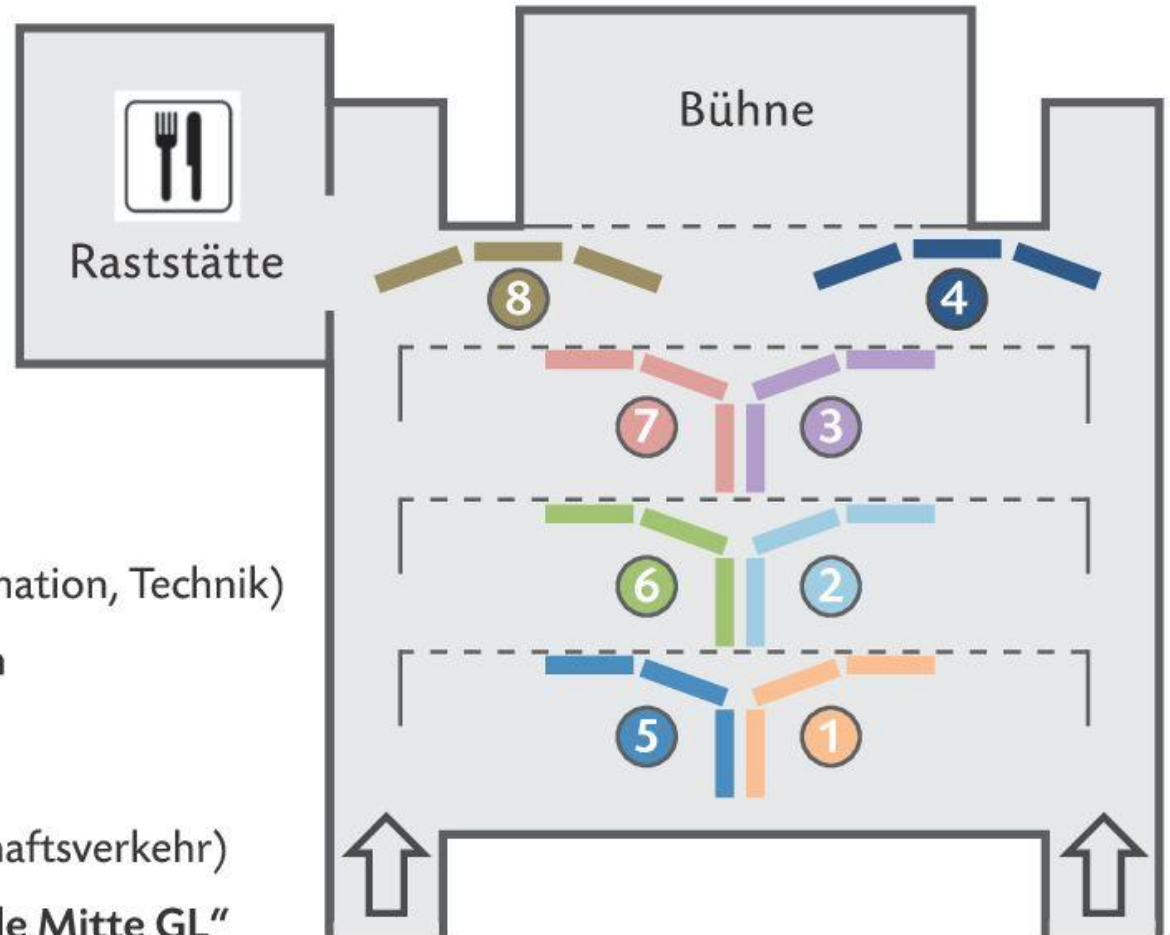
Büro Rödél & Pachan
Kirchhoffstraße 80
47475 Kamp-Lintfort

Ablauf der Veranstaltung:

- 17.00 Uhr Begrüßung durch den Bürgermeister
- ab 17.15 Uhr Diskussionsrunden à 30 Minuten an
den acht Themenständen
(Fachvortrag 5 Minuten + Offene Diskussion 25 Minuten)
- Startzeiten: • 17.15 Uhr • 17.45 Uhr • 18.15 Uhr
• 18.45 Uhr • 19.15 Uhr • 19.45 Uhr
• 20.15 Uhr • 20.45 Uhr
- 21.15 Uhr Abschlussworte
- 21.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Lageplan

- 1** Zebrastreifen
(Fußverkehr)
- 2** Radstation
(Radverkehr)
- 3** Standstreifen
(Pkw-Verkehr)
- 4** Werkzeugkasten
(Grundlagen, Information, Technik)
- 5** Car-Sharing Station
(Car-Sharing)
- 6** Truck Stop
(Güter- und Wirtschaftsverkehr)
- 7** Busbahnhof „Mobile Mitte GL“
(Öffentlicher Verkehr)
- 8** Marktplatz „Mobilität für alle“
(Kinder/Senioren/mobilitätseingeschränkte Personen)



Fakten zur Veranstaltung

- Dauer: 4,5 Stunden
- Circa 200 Besucher
- 427 schriftlich dokumentierte Anregungen



Kategorisierung der Anregungen an den Themenständen



Hier finden sich die Stärken in der Verkehrsstruktur von Bergisch Gladbach und Vorschläge diese Stärken zu nutzen und auszubauen



Hier finden sich die Schwächen der Verkehrsstruktur von Bergisch Gladbach und Vorschläge mit denen diese gemildert oder beseitigt werden können.

* In dieser Dokumentation sind beispielhaft nur eine gewisse Auswahl an Anregungen von den Themenständen aufgeführt. Die vollständige Auflistung aller Anregungen finden Sie auch auf unserer Internetseite.





1. Fußverkehr



Schrittzähler als Werbegeschenk, Grünphasen verlängern, Touristische Fußgängerwege (Anbindung/Beschilderung), Fußgängerdurchlässe in Wohngebieten schaffen, Tempo 30 in allen Wohngebieten
Beschilderung, kurze Wege baulich ermöglichen



Zu lange Rotphasen bei den Bedarfsampeln, Pflegezustand der Bürgersteige, enge Bürgersteige, Übergänge Straßenbahnlinie im Winter nicht gestreut, Kita Am Rittersteg: Querungshilfe an der falschen Stelle - Richtung Burgplatz verschieben, Mülheimer Str. bis Anfang Hauptstr. Radweg endet im Fußweg, Kippekausen von Ottostr. bis Belgischer Platz fehlende Beleuchtung, Konkurrenz Radfahrer - Fußgänger durch gemeinsame Wege





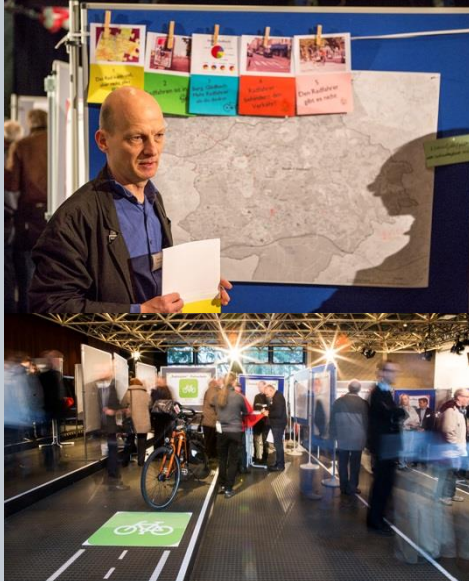
2. Radverkehr



Lutz fährt Rad (Bürgermeister als Vorbild), Schüler einbinden durch Projektwochen, Neubürgern/Schülern/Studenten als Zielgruppe Radstadtplan schenken, mehr Möglichkeiten das Rad mit dem ÖPNV zu verbinden, Fahrradtrassen mit bevorzugter Verkehrsführung einrichten (z.B. GL nach Köln/ Bensberg nach Gladbach/Gladbach Mitte bis Schildgen), Diensträder statt Dienstautos, Fahrradprüfung auf 2. Klasse vorverlegen



Zu wenig sichere Abstellmöglichkeiten an Haltestellen und in der Innenstadt, fehlender Radweg Lerbacher Weg/Bensberger Straße, Zustand der Radwege oft sehr schlecht, kein durchgängiges Radwegenetz, Konkurrenz Fußgänger - Radfahrer durch gemeinsame Wege, taktile Ampeln reagieren nicht auf Radfahrer





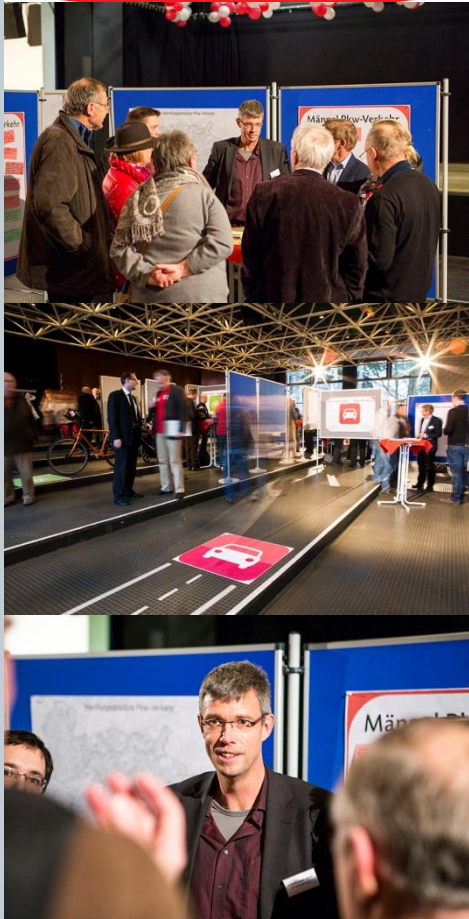
3. Pkw-Verkehr



Autofreie Sonntage in Stadtteilen, Wohngebiete vor Durchgangsverkehr schützen, Nachts rote Ampeln abschalten, Reduzierung der Straßen-Parkplätze, dort wo Parkhaus-Parkplätze vorhanden sind, Handyparken, Alternative Trassen einrichten (L286n), Kreisverkehre statt Kreuzungen



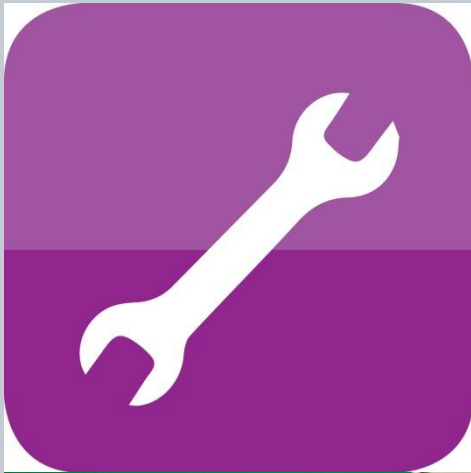
„Bahndamm“-Diskussion, Autoverkehr nicht noch mehr fördern durch neue Straßen etc. sondern Umsteigen fördern, L286n, Park- und Ride-Parkplätze am Bahnhof nicht ausreichend für Dauerparker



4. Werkzeugkasten

Innovative Lösungswege

Mehr Shared Space, Leuchtturmprojekt Kreisverkehr (wie NL Eindhoven) separate Führung Rad / Fuß auf Ebene +1, Lückenschluss von Radwegen, Haltemöglichkeit für Radfahrer vor den Autos an den Ampeln einrichten, Einrichtung eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Steinstr./ Stockbrunnen, Overrather Str. /Friedrich Offermann Str. Kapazitätserweiterungen der Verkehrsinfrastruktur überhaupt notwendig?, Schnellradwege





5. Car-Sharing



Alternative zum Dienstwagen/Car-Sharing für Betriebsfahrten, Angebot in BGL über Mobilitätskonzept stärker bewerben, Bedarfsabfrage bei Bevölkerung, für jede Altersgruppe, Angebot am Bahnhof, Tanken mit Tankkarte



Angst vor Nicht-Verfügbarkeit, bisher keine Automatik-Fahrzeuge, keine One-way Nutzung möglich, kein flächendeckendes Angebot, Mehrwert durch Car-Sharing teilweise nicht bekannt, fehlende Kindersitze, keine 24-stündige Erreichbarkeit sicher gestellt



6. Güter- und Wirtschaftsverkehr



Mobilität beschleunigen, Güterverkehr ausbauen, Frachthof an der Autobahn: Anlieferung und Verteilung dort, Schwerlastverkehr aus der Stadt verbannen, Lieferverkehr Online-Dienste mit Fahrradkurier oder E-Auto, Leistungsfähige Nord-Süd und Ost-West-Achsen schaffen



Lieferdienste (große und kleine Wagen) parken Bürgersteige und Gehwege zu, LKW-Verkehr vor allem für Schüler gefährlich, Lärmbelästigung durch LKWs an Hauptverkehrsstraßen





7. Öffentlicher Verkehr



"Eventtickets" anbieten, Radverkehr und ÖPNV besser verbinden, Park+Ride an ÖPNV Haltestellen ausbauen, Tarife anpassen, Tickets vergünstigen, alle Haltestellen mit Sitzgelegenheit, Licht und Unterstand ausstatten, Fahrzeiten an Schulendzeiten anpassen, Taktstrukturen verbessern



Mangelnde Sensibilität der Busfahrer/innen gegenüber Menschen mit Beeinträchtigungen, Ausbildung Fahrer/innen oft nicht ausreichend, mangelnde Barrierefreiheit z. B. Busbahnhof Bensberg, Bus nach Thielenbruch fehlt, schlechte Takte in den Abendstunden





8. Mobilität für alle



Fußgängerdurchlässe in Wohngebieten schaffen, jüngere Menschen begleiten ältere Menschen, Interaktiver Stadtplan, Mountainbike-Park, Stadtteilbegehungen mit Menschen mit Behinderung, Senienticket bekannt machen, Busausstattung: Kriterien für Behinderte, Einfluss Verkehrsunternehmen/VRS



Marktplatzbereich: Kein Leitsystem für Sehbehinderte, Marktplatz/Konrad-Adenauer-Platz: Brunnen für Sehbehinderte ev. gefährlich